

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 6

Ausgegeben: 29. November 1966

Nr. 34

Neue Psallus-Arten aus der Türkei

(Heteroptera, Miridae)

mit 4 Fotos und 64 Figuren

GUSTAV S E I D E N S T Ü C K E R

Eichstätt / Bayern

Aus der Nominat-Gattung *Psallus* (*Psallus* s. str.) FIEBER sind für die Türkei nur wenige Vertreter nachgewiesen. Naturgemäß ist dort der Lebensraum für hygrophile Dendrobionten eingeengt. Insbesondere sind Funde im Hartlaub der immergrünen Eichen bis heute nicht gelungen. Außerhalb der Landesmitte, dem İç Anadolu Bölgesi, besitzt die Türkei aber eine breite Zone von Steppenlaubwäldern (Quercetalia pubescantis), die eine Nachsuche lohnend erscheinen ließ. Soweit es sich nicht um offene und langzeitig besonnte Standorte handelte, sondern um Flaumeichen-Buschwerk innerhalb der montanen Hochwälder (Pineta), ist der Erfolg nicht ausgeblieben. In Gemeinschaft mit dem *Psallus punctulatus* PUT. und dem wiederentdeckten *Psallus brachycerus* REUT. fanden sich auch vier unbekannte Arten, die nachstehend beschrieben werden. Vorausgeschickt sei noch, daß die betreffenden Formen zwar beste Unterscheidungsmerkmale in den vesikalen Anhängen des Phallus liefern, äußerlich aber nur weniger gute Kennzeichen bieten, da obendrein mit wechselhafter Färbung gerechnet werden muß. Demzufolge sind die diagnostischen Angaben hauptsächlich auf den Genitalbereich bezogen, im übrigen dann gestützt auf die Behaarung, die Körpergröße und einige weitere Maße an den vorderen Körperabschnitten und den Extremitäten. Bei Meßwerten ohne Benennung ist 1 = 15,15 Mikron.

***Psallus (Psallus) anaemicus n. sp.* (Fig. 47)**

Länglich-oval; das ♂ 3mal, das ♀ 2,7mal so lang wie das Pronotum breit ist. Gelblichweiß bis blaß bräunlichgelb. Dorsalseite mit goldgelben, metallisch-glänzenden Schuppenhaaren, aber ohne schwarze Behaarung; leicht glänzend, Halbdecken schwach durchscheinend.

Kopf breiter als lang (50:31); Synthipsis beim ♂ 1,4mal, beim ♀ 1,7mal so lang wie das Auge. Fühler hell, gelblichweiß, fein bräunlich behaart; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV wie 16:63:36:23 (♂) oder 16:67:41:29 (♀); Glied I innenseitig

mit zwei schwarzen Borsten, die auf braunen Höfen stehen; Glied II stabförmig, beim ♂ dicker als beim ♀. Rostrum die Hinterhüften knapp überragend. Pronotum 2,1mal (♂) bis 2,2mal (♀) so breit wie lang (Verhältnis Breite : Länge = ♂ 80 : 38, ♀ 85 : 38). Membran leicht gebräunt, Adern weißlich. Unterseite hell. Beine gelblichweiß, Schenkel mit schwarzbraunen Punktflecken in unregelmäßiger Verteilung; Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit. Tibien mit schwarzen Dornen, die in der proximalen Hälfte aus schwarzen Höfen entspringen; Dornen länger als der Tibiendurchmesser. Tarsenglieder I:II:III mit Längenverhältnis 10:15:12; Glied III distal geschwärzt. Klauen braun, apikal stark eingebogen; Haftlappen lang, die Klauenmitte deutlich überragend.

Genitalsegment ventral nicht gekielt. Linkes Paramer am Oberrand mit vorragendem Höcker (Fig. 18a). Aedoeagus am äußeren Bogenrand mit zwei abstehenden Stab-Skleriten; Vesika walzig verdickt, mit vorstehendem bezahnten Lappen, apikal mit hakenförmig gebogenem Dorn-Anhang (Fig. 16a). — Länge: ♂ 3,7 mm, ♀ 3,5 – 3,6 mm.

Holotypus (♂) und 53 Paratypen (19 ♂♂ und 34 ♀♀) aus den Taleinschnitten des Sultan-Dagh bei Akschehir in meiner Sammlung. Auf *Quercus pubescens* und *Quercus cerris*, vom 1.–15. Juni 1955.

Der walzenförmige Spitzenteil der Vesika ist in Fig. 16b in Vorderansicht dargestellt. Dadurch wird sichtbar, daß es sich um eine S-förmig gefaltete Membrane handelt. In Fig. 16c ist diese Membrane künstlich ausgebreitet (was nur bei unreifen Exemplaren gelingt) und zeigt sich dann als zungenförmige, zweiseitig gezähnte Platte.

Die „Theka“ ist zufolge der massigen Form der Phallus-Spitze verhältnismäßig groß (Fig. 15). Zu bedenken wäre, daß die sogenannte Theka — nach DUPUIS eine synonyme Bezeichnung für die Phallotheka — morphologisch keinesfalls eine Phallotheka darstellen kann. Sie ist festverwachsener Bestandteil der äußeren Segmentwand und nichts anderes als ein verlängerter Inferior process, also die Subgenitalplatte nach KULLENBERG, welche bei den *Phylinae* eine starke Ausdehnung erfahren hat und zur Röhre umgestaltet wurde. Die Röhre besteht aus zwei Hülsen, die offensichtlich eine Weiterentwicklung jener bilateralen Fortsätze der Subgenitalplatte verkörpern, wie sie beispielsweise schon bei der Gattung *Dimorphocoris* in Erscheinung treten (besonders ausgeprägt bei *D. distylus* SEID.). Man würde die Theka daher richtiger als **Pseudotheka** ansprechen. Die proximalwärts gerichteten Anhänge bilden die Apodèmes suspenseurs.

Psallus anaemicus n. sp. ist wegen seiner bleichen, blaßgelben Färbung und seiner einfachen hellen Behaarung dem anatolischen *Psallus brachycerus* REUT. sehr ähnlich. Die Männchen beider Arten sind aber leicht bei linksseitiger Betrachtung der Hinterleibsspitze zu unterscheiden, weil bei *anaemicus* n. sp. der linke (außen frei-liegende) Genitalhaken durch seinen breiten Kopfteil auffällt (Fig. 18b). Bei *brachycerus* dagegen ragt der ziemlich schlanke Paramerenkörper dornartig weit nach außen (Fig. 13b).

Beide Arten unterscheiden sich auch in der Körpergröße, denn *brachycerus* ist wesentlich kleiner (2,5–2,8 mm). Zum Vergleich wird hier auch noch der Aedoeagus von *brachycerus* gegenübergestellt (Fig. 1–8). Die apikalen Adnexe liegen ziemlich dicht beieinander, sind daher etwas unübersichtlich zusammengedrängt und bieten

je nach Lage ein recht verschiedenes Bild. Am nachgeprüften Typus (Nr. 3280 aus dem Museum Helsinki, coll. REUTER) war das bereits vorhandene Penis-Präparat künstlich abgeplattet und leicht geöffnet worden (Fig. 7 a und b).

Psallus (Psallus) asthenicus n. sp. (Fig. 44)

Klein, länglich-oval; ♂ und ♀ 2,7–2,8mal so lang wie das Pronotum breit ist. Gelblichweiß mit zarter ockergelber Tönung. Oberseite mit zweifacher dichter Behaarung, die aus goldgelben, metallisch-glänzenden Schuppenhaaren und aus längeren gelbbraunen, im Corium und Cuneus auch schwarzbraunen Haaren besteht.

Kopf breiter als lang (47:36). Synthlipsis beim ♂ 1,7mal, beim ♀ 2,2mal so lang wie das Auge; Clypeus mit zwei ockergelben Längsstreifen; Stirn mit undeutlichem, bräunlichem Strichmuster, dazwischen einzelne ockergelbe Pünktchen. Fühler hell, gelblichweiß, fein bräunlich behaart; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV wie 15:52:33:23 (♂) oder 15:58:36:23 (♀); Glied I innenseitig mit zwei dunklen Borsten in bräunlichen Höfen. Glied II beim ♂ leicht verdickt. Rostrum überragt die Hinterhüften nur wenig. Pronotum 2,1mal so breit wie lang (Verhältnis Breite : Länge = ♂ ♀ 76 : 35); einfarbig gelblichweiß oder schwach ockergelb gefleckt. Halbdecken ebenfalls unregelmäßig ockergelb gefleckt oder ausgedehnt ockergelb überzogen; Cuneus distal und proximal breit weißlich aufgehellt oder auch allseitig weißlich umrandet. Membran leicht gebräunt, Adern weißgrau. Unterseite hell. Beine gelblichweiß, Schenkel mit schwärzlichen Punktfecken. Hinterschenkel 3,2mal so lang wie breit. Tibien mit schwarzen Dornen, die in der proximalen Hälfte aus schwarzen Höfen entspringen; Dornen länger als der Tibiendurchmesser. Tarsenglieder I:II:III mit Längenverhältnis 9:13:13; Klauen braun, Haftlappen weit über die Mitte reichend.

Genitalsegment ventral ohne Kiel. Linkes Paramer mit stark verlängertem, schmalen Kopfteil (Fig. 26), Oberrand mit hoher Stufe, Gabelspitzen breit abgestumpft. Aedeagus im vesikalen Abschnitt mit drei schlanken Dornspitzen, dazwischen ein stark verbreiterter, blattartiger Anhang (Fig. 25). — Länge ♂ ♀ 3,1 mm.

Holotypus (♂) und 10 Paratypen (3 ♂♂, 7 ♀♀) aus Akschehir in meiner Sammlung. Auf Quercus cerris an den Nordhängen des Sultan-Dagh vom 1.–15. 6. 1955.

Psallus asthenicus n. sp. ist in Färbung und Größe dem *Psallus diminutus* äußerst ähnlich, habituell aber schwächer, und durch die andere Penis-Struktur gekennzeichnet.

Psallus (Psallus) apoplecticus n. sp. (Fig. 45)

Länglich-eiförmig, nach hinten leicht verbreitert; ♂ und ♀ 2,7mal so lang wie das Pronotum breit ist. Gelblichweiß bis ockergelb, teilweise rötlich überzogen. Dorsalseite mit zweifacher Behaarung, die aus goldgelben Schuppenhaaren und eingeschlossenen schwarzen Haaren besteht.

Kopf breiter als lang (55:33); Synthlipsis beim ♂ 1,7mal, beim ♀ 2mal so lang wie das schwarze Auge. Fühler hell, gelbbraun; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV

wie 16:55:32:20 (σ^{σ} φ); Glied I innenseitig mit zwei dunklen Borsten; Glied II stabförmig, beim σ^{σ} dicker als beim φ Rostrum überragt etwas die Hinterhüften. Pronotum breiter als lang (75:34), einfarbig gelbbraun oder mit ockergelben Flecken bedeckt. Halbdecken gelbbraun oder mehr oder weniger kräftig rötlich überzogen, proximal meist weißlich; Corium gegen den Distalwinkel karminrot gefleckt oder gefärbt; Cuneus rötlich, proximal breit weißlich aufgehellt oder auch vollständig hell umrandet. Membran einschließlich der Adern graubraun, Lateralwinkel mit farblosem Fleck. Unterseite gelbbraun. Beine gelblichweiß, Schenkel mit schwarzbraunen Flecken; Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit. Tibien mit schwarzen Dornen in schwarzen Höfen; Dornen wenig länger als der Durchmesser der Tibien. Tarsenglieder I:II:III mit Längenverhältnis 10:15:13; Endglied distal geschwärzt. Klauen braun, Haftlappen über die Klauenmitte reichend.

Genitalsegment ventral nicht gekielt. Aedoeagus einfach, ohne freistehende Anhänge; im mittleren Teil mit dornenbesetztem Feld; die auffallend große Gonopore liegt dicht vor der Spitze. — Länge σ^{σ} φ 3 mm.

Holotypus (σ^{σ}) und 23 Paratypen (6 σ^{σ} σ^{σ} , 17 φ φ) vom Yilanli-Dagh bei Kayseri (3.–7. Juni 1965) in meiner Sammlung. Lebt auf *Celtis australis* L.

Psallus apoplecticus n. sp. wäre in der Nähe der karminrot gezeichneten Arten aufzustellen. Sowohl die Parameren wie auch der einfache und wenig gegliederte Phallus haben Ähnlichkeit mit der Zeichnung, die WAGNER vom *Psallus jeitensis* bietet.

Bei richtiger Darstellung muß *jeitensis* aber am äußeren Bogenrand des Aedoeagus einen langen Stabanhang aufweisen (Fig. 43a). Die Spitze der Vesika bildet einen kompakten, überall kräftig bedornten doppelgipfligen Abschluß, wie in Fig. 43b kenntlich gemacht ist. Auf der Gegenseite erscheint außerdem noch eine sehr charakteristische, breitbogig ausgespannte und weitläufig gezähnte Lamelle (Fig. 43c). Das Genitalsegment hat keinen ventralen Kiel, sondern linksseitig eine stärker vertiefte laterale Einbuchtung.

Psallus (Psallus) rubinicterus n. sp. (Fig. 46)

Länglich-oval, nach hinten leicht verbreitert; σ^{σ} und φ 3mal so lang wie das Pronotum breit ist. Gelbbraun, rötlich gezeichnet oder vollständig gelbrot. Dorsalseite mit zweifacher Behaarung, die aus goldgelben, glänzenden Schuppenhaaren und längeren, kräftigen schwarzen Haaren besteht. Leicht glänzend.

Kopf breiter als lang (σ^{σ} 54:37, φ 52:39); Synthlipsis beim σ^{σ} 1,3mal, beim φ 1,7mal so lang wie das Auge; hell gelbbraun, Scheitel mit kleinen braunen Punktflecken. Fühler hell, gelbbraun; Längenverhältnis der Glieder I:II:III:IV wie 16:75:46:26 (σ^{σ}) oder 16:70:46:26 (φ); Glied I innenseitig mit zwei dunklen Punkten, aus denen zwei schwarze Borsten entspringen; Glied II beim σ^{σ} leicht verdickt. Rostrum überragt beträchtlich die Hinterhüften. Pronotum breiter als lang (σ^{σ} 84:42, φ 81:39); gelbbraun, am Distalrand mit kleinen braunen Punktflecken. Skutellum und Halbdecken einfarbig rötlichgelb (σ^{σ}) oder ockergelb, Mesocorium gegen den Distalrand rot anlaufend (φ); Cuneus ockergelb oder rötlich, Proximalrand breit weißlich, Spitze schmal weiß gerandet. Membran dunkelbraun, Lateralwinkel mit großem farblosem

Fleck. Unterseite hell. Beine gelblichweiß; Schenkel schwarz gefleckt; Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit. Tibien mit langen schwarzen Dornen in schwarzen Höfen. Tarsenglieder mit Längenverhältnis 11:17:13. Klaue braun, Haftlappen über die Klauenmitte hinausreichend.

Genitalsegment ventral nicht gekielt. Aedoeagus am oberen Bogenrand mit zwei stabförmigen Anhängen; Spitzenanhänge der Vesika aus einem gezähnten Lappen und einem hellen Dorn bestehend. — Länge ♂ 3,8 mm, ♀ 3,6–3,7 mm.

Holotypus (♂) und 4 Paratypen (2 ♂♂, 2 ♀♀) aus dem mittleren Taurus bei Çiftehan (22. Mai 1958) in meiner Sammlung. Am Flussufer auf weißfilzig-schmalblättriger Salix.

Psallus rubinicterus n. sp. weist in der Struktur der vesikalen Anhänge — ungeachtet des andersartigen äußeren Umrisses — große Übereinstimmung mit *anaemicus* n. sp. auf. Der bei *anaemicus* n. sp. zu einer breiten Walze aufgerollte Lappenanhänger ist bei *rubinicterus* n. sp. ebenfalls vorhanden, jedoch nur zu einer schmalen Falte aufgewölbt (Fig. 39). Es handelt sich aber um eindeutig verschiedene Arten, was die beträchtlich abweichenden Parameren (Fig. 41) und die habituellen Differenzen bestätigen.

Literatur

DUPUIS, C., 1955: Les Génitalia des Hémiptères Hétéroptères. — Mem. Mus. nat. Hist. Natur., n. s., ser. A, Zool., 6: 183–278. — STICHEL, W., 1956–1958: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen, II. Europa, Vol. 4, Berlin-Hermsdorf. — WAGNER, W., 1963: Zur Systematik des *Psallus*-Komplexes. — Mitt. Münchn. Ent. Ges., 53: 150–163.

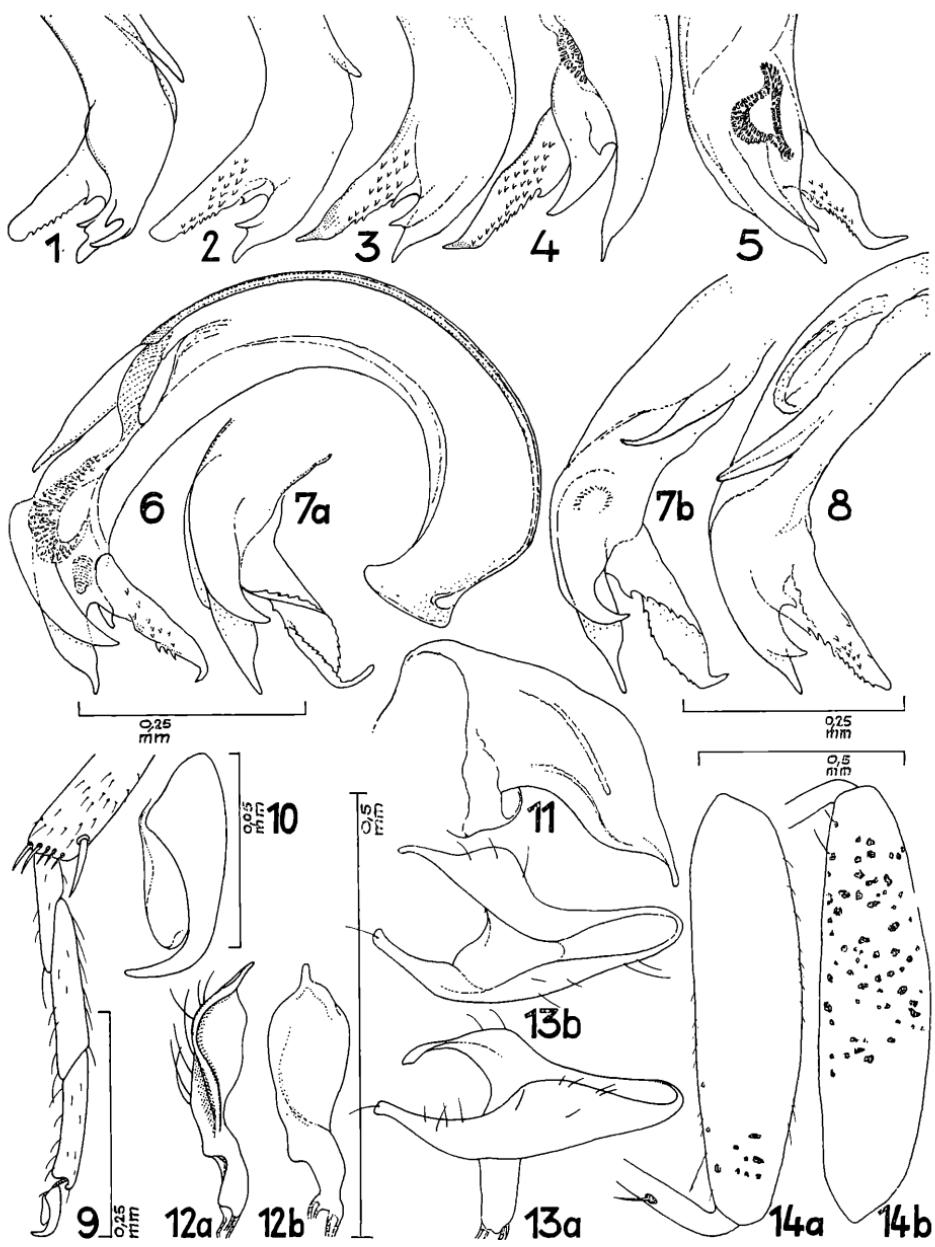


Abb. 1

Psallus (Psallus) brachycerus REUTER

1-6 und 8: Vesikale Anhänge des Aedoeagus — 7a und b: dasselbe vom Typus-Exemplar Nr. 3280 (Museum Helsinki) — 9: Tarsus — 10: Klaue — 11: Theka — 12: rechtes Paramer — 13: linkes Paramer — 14: Hinterschenkel, a: Oberseite, b: Unterseite

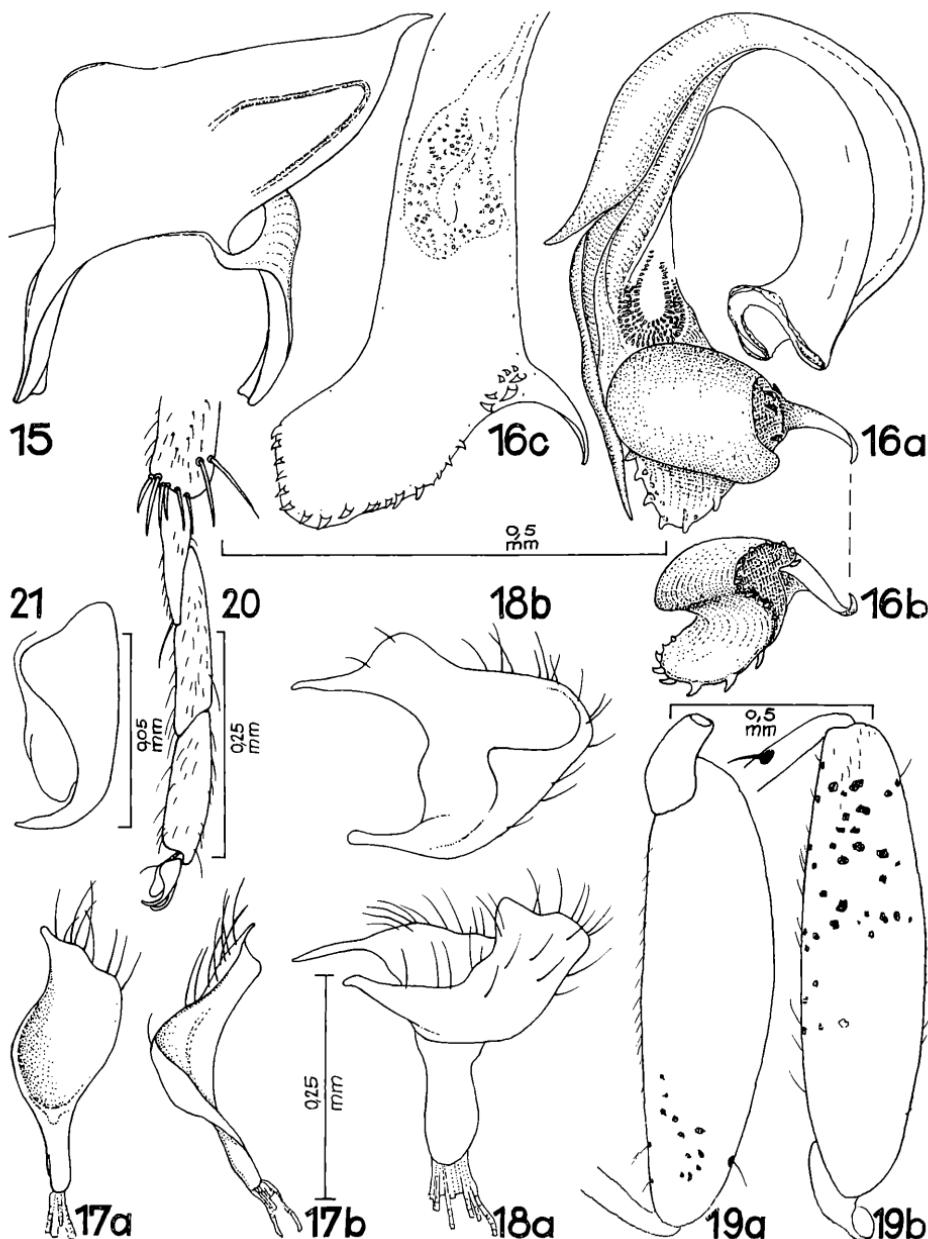


Abb. 2
Psallus (Psallus) anaemicus n. sp.

15: Theka — 16: Aedoeagus, a total, b Apex von vorn, c künstlich ausgebreiteter Vesika-Anhang — 17: rechtes Paramer — 18: linkes Paramer — 19: Hinterschenkel, a Oberseite, b Unterseite — 20: Tarsus — 21: Klaue

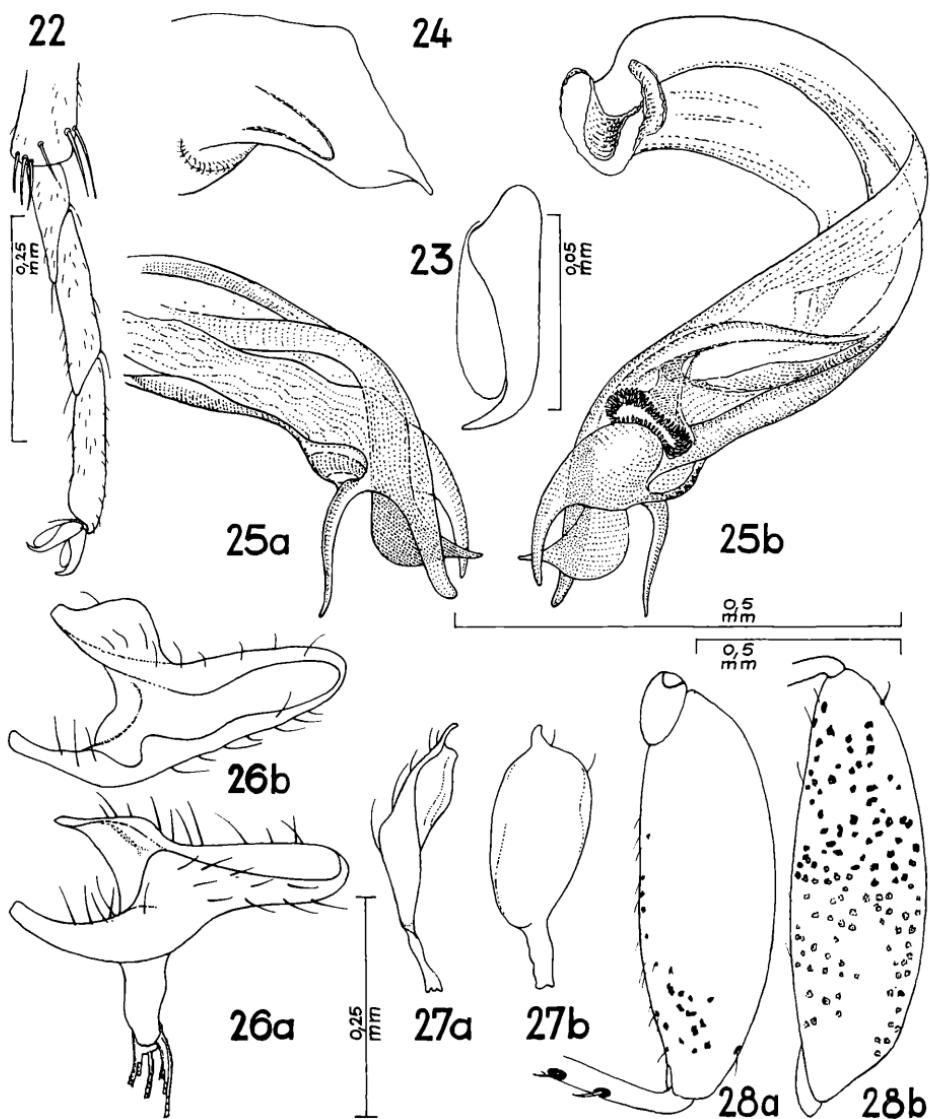


Abb. 3
Psallus (Psallus) asthenicus n. sp.

22: Tarsus — 23: Klaue — 24: Theka — 25: Aedoeagus — 26: linkes Paramer —
 27: rechtes Paramer — 28: Hinterschenkel, a Oberseite, b Unterseite

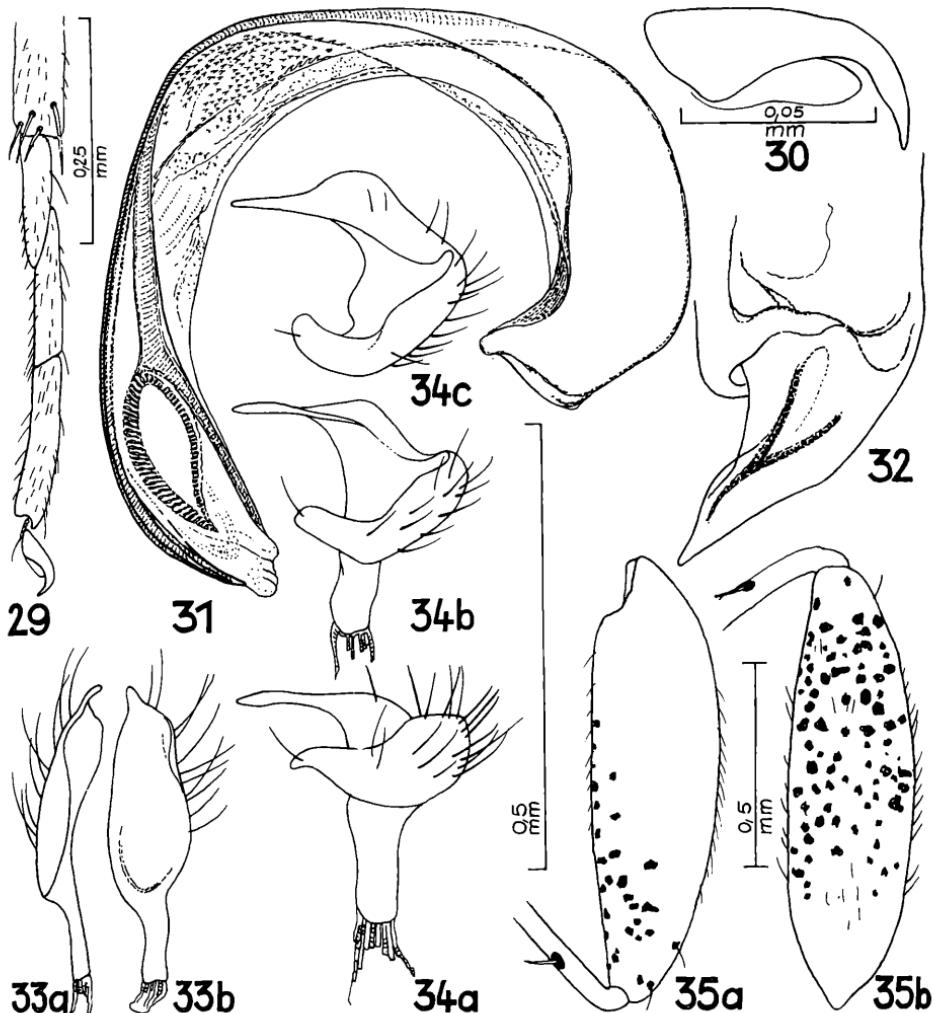


Abb. 4

Psallus (Psallus) apoplecticus n. sp.

29: Tarsus — 30: Klaue — 31: Aedoeagus — 32: Theka — 33: rechtes Paramer — 34: linkes Paramer — 35: Hinterschenkel, a Oberseite, b Unterseite

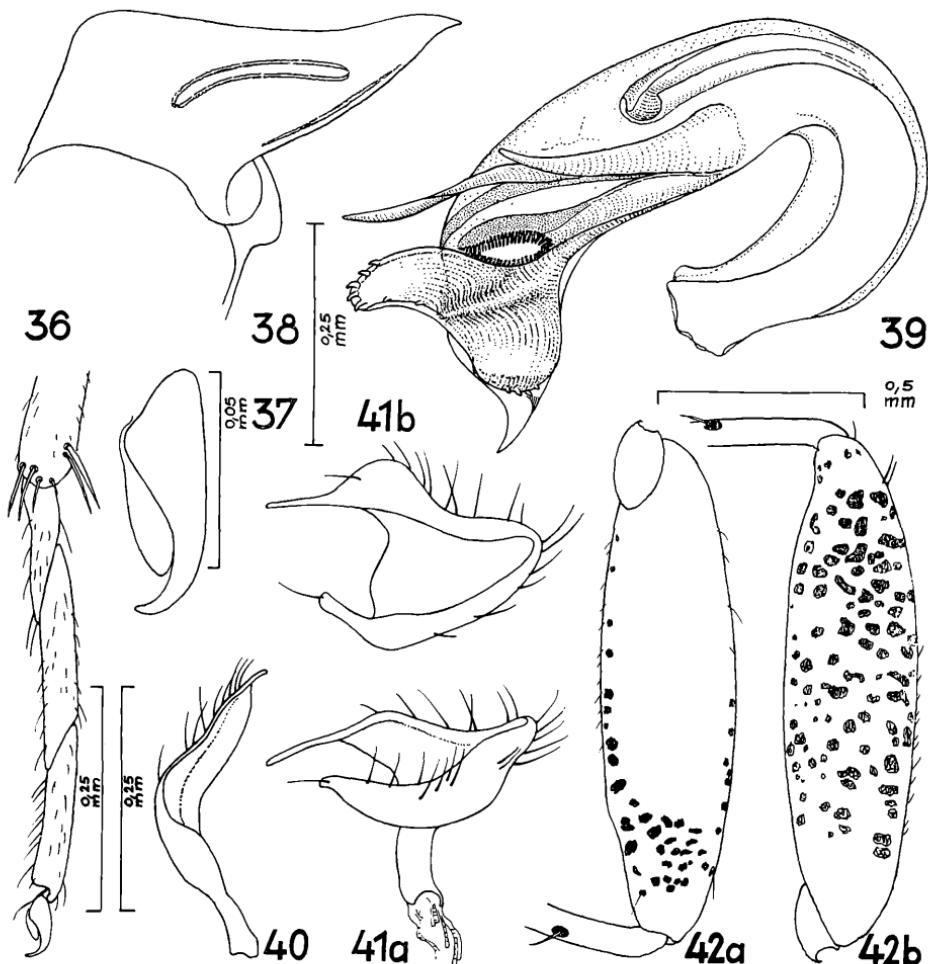


Abb. 5

Psallus (Psallus) rubinicterus n. sp.

36: Tarsus — 37: Klaue — 38: Theka — 39: Aedeagus — 40: rechtes Paramer —
41: linkes Paramer — 42: Hinterschenkel, a Oberseite, b Unterseite

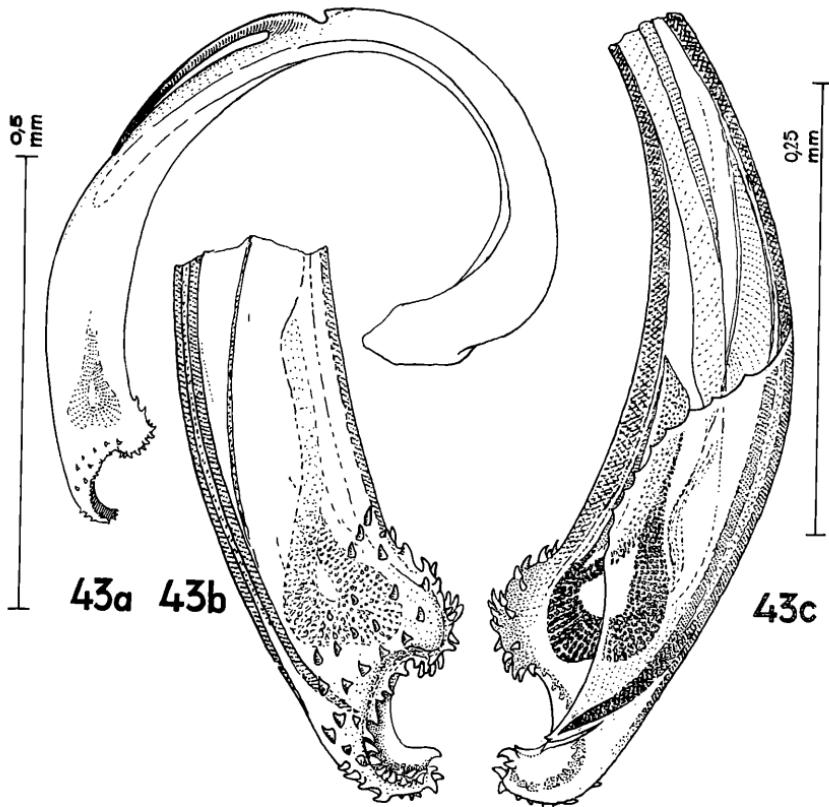


Abb. 6

Psallus (Psallus) jeitensis E. WAGN.

43a: Aedoeagus — 43: Spitze der Vesika, a Oberseite, b Unterseite (Paratypus aus der Sammlung Dr. ECKERLEIN).

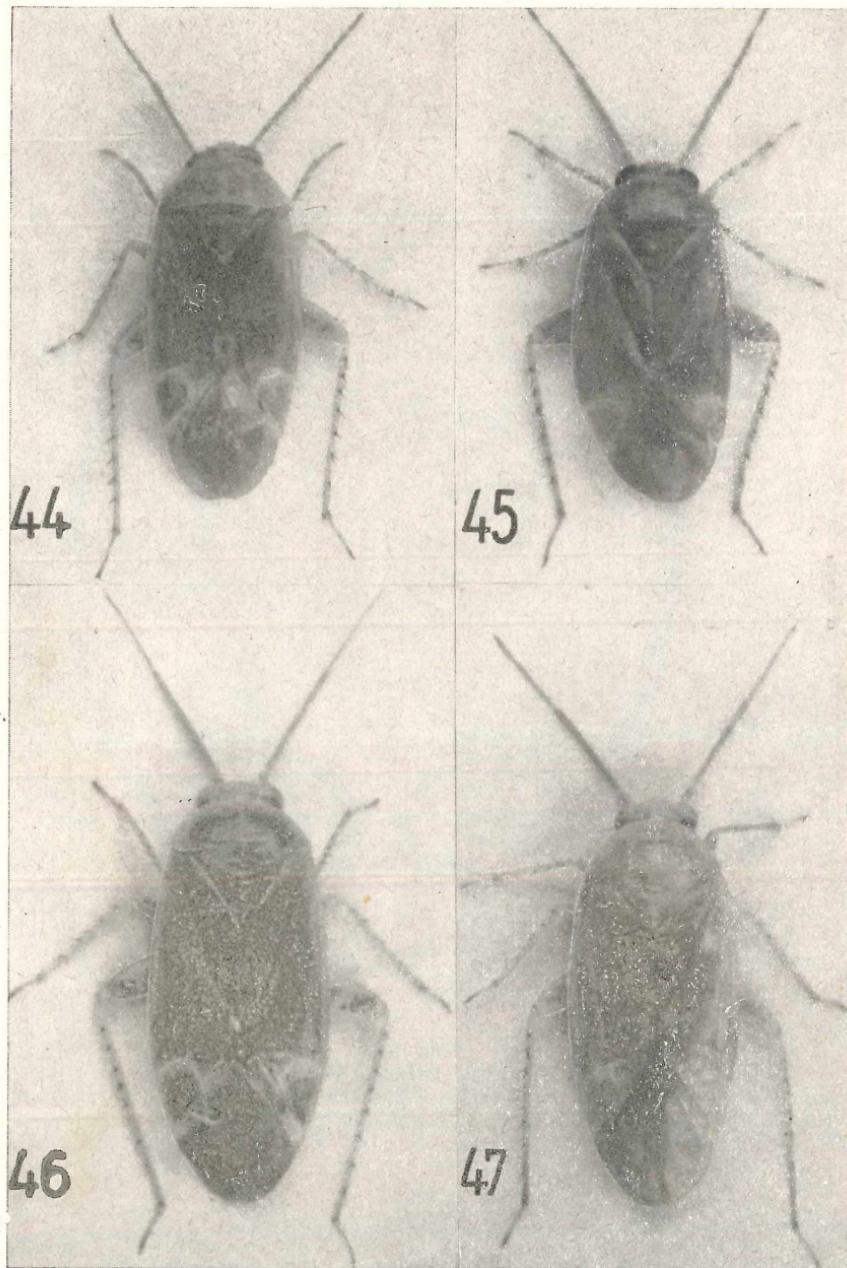


Abb. 7

44: *Psallus asthenicus* n. sp. ♂, Paratypus — 45: *Psallus apoplecticus* n. sp. ♂, Holotypus — 46: *Psallus rubinicterus* n. sp. ♂, Holotypus — 47: *Psallus anaemicus* n. sp. ♂, Holotypus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965-1966

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Seidenstücker Gustav

Artikel/Article: [Neue Psallus-Arten aus der Türkei \(Heteroptera, Miridae\)](#)
[291-302](#)